

EOV-Mitteilungen des Zentralvorstandes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **29 (1968)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

EOV—Mitteilungen des Zentralvorstandes

Demission des Zentralbibliothekars

Herr Zentralbibliothekar Benno Zürcher hat mir zuhanden unserer Sektionen folgendes Schreiben zukommen lassen:

Bern, den 28. Februar 1968

Sehr geehrte Musikfreunde,

es war für mich ein sehr schwerer Entschluß, unserem Herrn Zentralpräsidenten am 24. Februar d. J. mitzuteilen, daß ich mein Amt als Zentralbibliothekar des EOV aus gesundheitlichen Gründen abgeben müsse.

Als Sie mich an der Delegiertenversammlung vom 26. April 1959 in Zürich zu Ihrem Zentralbibliothekar wählten, habe ich, getragen von Ihrem überwältigenden Vertrauen, am 13. Mai 1959 die Betreuung unserer Zentralbibliothek in meine Hände genommen.

So arbeitsreich und sorgenvoll auch die vergangenen neun Amtsjahre gewesen sind, Ihre stets wiederholten und freundlichen Sympathiebezeugungen, sei es in Briefen, in persönlichen Kontakten, besonders aber an allen Delegiertenversammlungen, sie gaben mir immer wieder neuen Mut und halfen mir über aufkommende Verzagtheit hinweg.

Dafür danke ich Ihnen von ganzem Herzen und wünsche Ihnen selbst und Ihren Angehörigen viel Licht und Freude.

Ihr Benno Zürcher

Sie werden alle mit mir den Entschluß unseres Herrn Zentralbibliothekars bedauern. Die angerufenen Gründe müssen jedoch geachtet werden. Ich werde an der Delegiertenversammlung auf das segensreiche Wirken von Herrn Benno Zürcher als Zentralbibliothekar zurückkommen.

Der EOV sucht nun dringend einen geeigneten Raum für die Unterbringung seiner Zentralbibliothek, die auf 1. Mai 1968 ihren Standort in Bern, Brückfeldstraße 31, verlassen muß, weil Herr Zürcher auf genanntes Datum auch sein bisheriges Domizil aufgibt. Zugleich sucht der EOV einen neuen Betreuer der Zentralbibliothek. Ich bitte alle Sektionen, in ihrem Schoße Nachschau zu halten nach einem geeigneten Kandidaten, der ebenfalls ein geräumiges Lokal zur Verfügung stellen könnte. Interessenten möchten sich doch so bald wie möglich beim Unterzeichnenden melden.

Festschrift

An der Delegiertenversammlung in Brunnen wurde beschlossen, aus Anlaß des fünfzigjährigen Bestehens des EOV 1968 eine Festschrift herauszugeben. Damit auch die am 4./5. Mai in Bern stattfindenden Jubiläumsfeierlichkeiten darin noch gebührend gewürdigt werden können, haben wir vorgezogen, die Festschrift erst nach der 48. Delegiertenversammlung erscheinen zu lassen. Der Verfasser und der Zentralvorstand dürfen annehmen, daß Sie mit diesem Vorgehen einverstanden sind. Das 64 Seiten umfassende, reich illustrierte Büchlein wird zum Preis von *vier Franken* erhältlich sein. Zu gegebener Zeit werden wir Ihnen eine entsprechende Subskriptionsliste zustellen. Wir hoffen, daß die Bestellungen recht zahlreich eingehen werden.

Für den Zentralvorstand: *Paul Frei*, Zentralpräsident

Kommentar zu den Illustrationen

Wir waren in der glücklichen Lage, die auf das Jubiläum des EOV hin erscheinende Nummer der «Sinfonia» mit zehn Bildern zu illustrieren. Zu Dank verpflichtet sind wir in erster Linie dem Verkehrsverein der Stadt Bern, der uns eine Flugaufnahme von Bern aus jüngster Zeit sowie eine Aufnahme des Dudelsackpfeiferbrunnens an der Spitalgasse zur Verfügung gestellt hat. Die Federzeichnungen des Kunstmalers Erwin Bowien stammen aus der Sammlung des Redaktors, der auch die photographischen Aufnahmen besorgte.

Der 1899 geborene Erwin Bowien verbrachte seine Jugendjahre in Neuchâtel, wo er 1917 als Gymnasiast die erste und vielbeachtete Ausstellung seiner Frühwerke erlebte. Nach Abschluß seiner Kunststudien in Deutschland wurde er Zeichenlehrer in Solingen, ging dann aber 1932 in die Emigration nach den Niederlanden. Er hielt sich dort während zehn Jahren als freier Künstler auf, was er bis auf den heutigen Tag allen Schwierigkeiten zum Trotz geblieben ist. Als er 1943 von den Niederlanden nach Deutschland zurückkehrte, entkam er glücklicherweise auch hier den Nazischergen. Sein Vater war nach dem Ersten Weltkrieg Hafendirektor in Weil am Rhein geworden. Dort — in nächster Nähe der Stadt Basel — lebt der Künstler seit vielen Jahren bei seiner hochbetagten Mutter.

Erwin Bowien weilt oft in Bern. Er ist wie so viele andere Künstler verliebt in die Stadt. Seine Berner Bilder und Skizzen — als Beispiel die des nächtlichen Münsters — zeugen davon. Er hat in der Bundesstadt schon mehrmals ausgestellt und zählt hier viele Freunde. Selbstverständlich ist er auch ein guter Freund des Berner Musikkollegiums, an dessen Proben und Konzerten unzählige rasch hingeworfene und daher so frisch wirkende Skizzen entstanden sind. Eine kleine Auswahl davon ziert diese Nummer der «Sinfonia».